



Künstler: Cocon
Titel: s/t
Format: CD – Digipack
Label: leave.music
Katalog-Nr.: lvm002
Veröffentlichung: 29.02.2008
Genre: Electronica, Experimental Hip-Hop, Spoken Words

Tracklist:

01. Intro
02. Zwischen zwei Tagen
03. Leichte Opfer
04. Treibsandkasten
05. Staub mit Epilog
06. Angelus Novus mit Misanthrop
07. Zwischen zwei Menschen/Geschmack
08. Strichliste mit Audio88
09. Alle Zeit der Welt
10. Einander
11. Wir werden scheitern

Texte: Jens.Cocon

Epilog
 Misanthrop
 Audi88

Musik: Misanthrop
 Playpad Circus
 Aqua Luminus III.
 Smokey131
 Desad
 Sobic
 DJ Lide

Cocon – s/t

Das erste Album von *cocon* ist eine ergreifende Sammlung von Liedern über Zweifel und Enttäuschung, Hoffen, Bangen und das schlichte Warten dazwischen. Detailverliebte Geschichten wechseln mit gefühlvollen Skizzen ab, eindringliche Einsichten mit wütendem Schreien. Über die Dauer von elf Titeln bildet sich hier eine neue Stimme heraus, die Gehör verlangt.

Cocon steht sowohl für eine Stimme als auch für ein ganzes Projekt, für Worte und Musik, die sich immer weiter ineinander versenken. Rap gibt dabei den Worten den Rhythmus und den Beats die Samples, und mit beidem wird auf **cocon** ohne Rücksicht auf jegliches Regelwerk gespielt. Wie in jedem ehrlichen Lied geht es aber auch bei den elf Songs dieses Albums darum, den Moment zu greifen. Während sich auf „Zwischen zwei Tagen“ ein Paar gefunden hat, nur um einander Schritt für Schritt wieder zu verlieren, spricht in „Leichte Opfer“ eine einzige Stimme, die nach einer letzten Utopie verlangt.

Persönliche Betrachtungen wechseln mit Meinungen ab, ruhig pulsierende Geschichten mit wütendem Aufschreien, und alles wird gefasst in Worte und Bilder, wie man sie im deutschen Rap noch nicht gehört hat. Der Reim wird auf **cocon** wieder zum reinen Stilmittel degradiert, dient nur, wo er auch gebraucht wird, und dasselbe gilt auch für den Rhythmus der Sprache, den Einsatz von Samples und die Wahl der Worte; **cocon** ist ein sehr intimes Album, das nicht existieren könnte, würde es nur die überstrapazierten, hohlen Worte und Bilder seiner Einflüsse benutzen.

Musikalisch ist das Debüt von **cocon** ebenfalls nicht auf einen Stil herunterzubrechen: So sind die drei Produktionen des Münchners **Misanthrop** detailreich ausarrangierte Beats, jahrzehnteweit entfernt von den geloopten Engstirnigkeiten anderer Produzenten. **Playpad Circus**, ebenfalls verantwortlich für die Musik auf dreien der Songs, verlässt sich dagegen eher auf sein Gespür als Musiker und kombiniert versiertes Drumprogramming mit Field-Recordings und dem Einsatz diverser Instrumente. Außerdem zu hören gibt es Produktionen des Königs der Drummachines **Aqua Luminus III. (88:Komaflash)**, elektronische Sounds von **DJ Lide** und **SobiC**, sowie atmosphärische Beats von **Desad** und **Smokey131**. Als Vokalisten sind zudem **Audio88**, **Misanthrop** und **Epilog** zu Gast.

Cocon präsentiert mit diesem Album einen eigenen, persönlichen Blick auf Musik, gemacht aus Worten und Beats, und rettet sich ein paar intime Momente aus einer ansonsten so sterilen Welt.